

„Was willst du? Nennst du das einen Beruf? Das bißchen Wirtschaftführen?“

Ich wehre mich natürlich und sage, daß ich nicht nur einen Beruf verstehe, sondern sämtliche.

Da hättet ihr ihn hören sollen!

Was er mir da alles erzählt hat!

Nun sind wir böse. Und ich sitze hier mit Bleistift und Papier und versuche auszurechnen, was ich alles können muß, um unser Heim mit den beiden Kindern, den Kanarienvögeln und dem russischen Windspiel in Ordnung zu halten. Wenn Otto nach Hause kommt, soll er den Zettel auf dem Nachttisch finden.

Der Anfang ist leicht. Daß ich nähen, stricken und kochen kann, weiß er. Zum Geburtstag backe ich ihm immer einen Kuchen — manchmal wird es auch eine Torte. Die letzte war so gut, daß er sie ins Bureau mitgenommen hat, damit alle davon kosten. Natürlich waren seine Kollegen entzückt. Und ich mußte Torten auch außer der Reihe machen, um alle zufriedenzustellen.



Phot. Sarwa Stone

Dem Mann muß öfter der Kopf gewaschen werden — manchmal auch mit Seife.

Aber fassen wir zusammen. Da hätten wir also: *Näherin, Strickerin, Köchin, Bäcker, Konditor.*

Den Hut für alle Tage — ich setze ihn allerdings nicht gern auf — habe ich selbst garniert *Putzmacherin*